

Neue mittelalterliche Urkunde zur Rauenberger Heimatgeschichte

(Änderung einer Ersterwähnung)

Hans-Dietrich Henschel

In einigen Aufsätzen in den Folgen der „Kraichgau Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung“ habe ich berichtet, dass Rauenberg aus zwei Orten entstanden ist, dem alten Rauenberg östlich des Waldangelbachs und Wedersweiler westlich davon, und habe die urkundlichen Ersterwähnungen der Orte angegeben.¹

Das alte Rauenberg wurde 1303 erstmals urkundlich erwähnt, und das heutige Rauenberg feierte daher in diesem Jahr sein 700-jähriges Jubiläum. Wedersweiler wurde nach dem bisherigen Wissensstand der Rauenberger Heimatforschung 1346 erstmals urkundlich genannt, als die Erbteilung zwischen den Töchtern des verstorbenen Gerhart von Oßwilre vorgenommen wurde. Nun sind aber Dr. Dieter Wagner und Dr. Ludwig H. Hildebrandt auf eine Urkunde gestoßen, nach der Wedersweilers urkundliche Ersterwähnung schon 1317 anzusetzen ist. Am 21. Dezember dieses Jahres errichtete nämlich „ein ritder genant Gerhart von Oiswil“ (= Oßwilre) – also derjenige, dessen Erbe 1346 geteilt wurde – eine Urkunde, in der er sich als „der gesessen ist zu widers wilre in spierer bist-dum“ bezeichnete. Er hatte im März 1317 von den St. Wilhelmitern in *Mulnbach* (Mühlbach, heute Stadtteil von Eppingen) die Ortsherrschaft über beide Ortsteile „*ober und nider Mulnbach*“ erworben² und machte in der Urkunde vom 21. Dezember Prior und Convent des Ordens St. Wilhelm zu „*mulnbach*“ gewisse Zugeständnisse.

Die Urkunde vom 21. Dezember 1317 lagert im Stadtarchiv von Eppingen (U 24). Sie wurde von Franz Gehrig auch im Mühlbacher Jahrbuch 1977 besprochen und übertragen (S. 16 f. und 29).³

Anmerkungen:

1 Folgen 12/1991 S. 116 f., 14/1995 S. 107, 15/1997 S. 182.

2 Das Land Baden-Württemberg, Amtl. Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden Bd. IV/1980 S. 74. Mühlbacher Jahrbuch 1977, Franz Gehrig S. 15 f. und 29.

3 Das Mühlbacher Jahrbuch 1977 findet sich in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe im Lesesaal unter Oo 1901 (allg. Fundstelle ZA 6995).